

Begagns-Preis

In der Hauptausgabe über dem Rückenfallen abgezahlt: vierzigstellich 10 Pf., bei optimaler möglichster Ausbildung bis ganz 4.80. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierzigstellich 4.80, für die übrigen Länder laut Zeitungskosten.

Diese Nummer kostet auf allen Poststellen und bei den Zeitungs-Büchsen 10 Pf.

Redaktion und Expedition:

153 Herzogstraße 222
Johanniskirche 8.

Großherzogliche Dresden:

Marktstraße 34

Großherzogliches Amt I Nr. 1718.

Großherzogliche Berlin:

Großherzogliches Amt II Nr. 1718.

Großherzogliches Amt III Nr. 1718.

Großherzogliches Amt IV Nr. 1718.

Großherzogliches Amt V Nr. 1718.

Großherzogliches Amt VI Nr. 1718.

Großherzogliches Amt VII Nr. 1718.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 607.

Dienstag den 29. November 1904.

Anzeigen-Preis

die gespaltene Zeitzeile 25 Pf.

Reklame unter dem Schriftstück (Anzeige) 75 Pf. nach der Auszeichnung (6 gebalten) 50 Pf. — Tafelarbeiten und Illustrationen werden entsprechend höher bedacht. — Gebühren für Nachdrucke und Reichenannahme 20 Pf.

Kaufmännische Anzeigen:
Morgen-Ausgabe: nemittags 10 Uhr.
Morgen-Tageblatt: nachmittags 4 Uhr.

Abdruck hat kein Recht die Expedition zu zahlen.

Extra-Beilagen: nur mit der Morgen-Ausgabe und seinem Bezeichnung.

Die Expedition:

2 wechselseitig unverbindliche geöffnet von

10 bis 8 bis 7 Uhr.

Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig.

Gebr. Dr. B. R. & W. Künckels.

98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der außerordentliche Sandtag des Königreichs Sachsen ist gestern eröffnet worden.

* Die neuen Militärvorlagen legen die Friedensstärke des Heeres auf 505 839 Mann und die Dienstzeit bei den Fußtruppen auf zwei Jahre fest. (S. Sonderartikel.)

* Im preußischen Sandtag erklärte gestern Justizminister Dr. Schönlebe, daß der nächste Tag eine große Vermehrung der Richterstellen bringen werde. (S. Parlamentsber.)

* Im Reichstag gewählte Schwerin-Württemberg findet am 2. Dezember Stichwahl zwischen Büsing (natl.) und Aatrix (soz.) statt. (S. Reichs-Reich.)

* Nach einer Pariser Meldung soll der Zar dem Minister des Innern gegenüber haben, daß die Regierung den Verfassungswünschen vor dem Frühjahr 1905 nicht näher treten könne. (S. Ausland.)

* In Tokio beschlossen die Verfassungskreise und die Föderatoren, die überragende Wehrkraft in der japanischen Kammer, den Krieg bis zum Ende fortzuführen, spätestens auf die Kosten, die er verursacht. (S. russ.-jap. Krieg.)

Der Fall Bernstein.

Das „Neue Montagsblatt“, das Herr Eduard Bernstein seit nunmehr dreizeig Wochen herausgibt, ist eingegangen. Das mußte so kommen. Die Masse ist ein Souverän, der noch weit gebieterischer als die im Purpur-Geborenen Wehrmachtsfordert, nichts als funktionslosen Wehrmachtsfordert. Der „Vorwärts“ weiß dies; er hat seit langem die Verhüllung des Proletariats auf dem düsteren Hintergrund der vermaledeiten Bourgeoisie zum Redaktionsprinzip erhoben. „Es ist das Unglück der Könige, daß sie die Weisheit nicht hören wollen!“ rief Johann Jakob Friedrich Wilhelm IV. zu, und gemäß hatte er nicht unrecht. Aber nicht alle Souveräne gleichen und glänzen dem empfindlichen Romantiker auf dem Throne des Hohenzollerns; viele haben Wehrkraft fordert und, ohne zu schaudern, von dem bitteren Trank getrunken. Anders der Souverän „Masse“ genannt. Dieser will immer nur ein Echo des eigenen Empfindens vernehmen, und alle, die zur Masse sprechen, auch die höchsten Bändiger der kauifdösigen Hydra, müssen sich auf Schmeichelflüsse verstecken. Gewiß haben begabte Agitatoren der Masse auch unbedeute Wahrheiten entgegengeschleudert, aber immer erst, nachdem sie sich ihrer seelisch bemächtigt hatten, und dazu gibt es nur ein Mittel: die Prostitution, die Anbetung ihrer Wehrkraftlichkeit, die Propagierung ihres Sieges. Nun kam Eduard Bernstein, ein Mann, dem nichts Elementares eigen ist, ein füher Denker, ein stolziger Gelehrter, und verhinderte allerhand umrohe Vorwürfen, untergrub die Fundamente der Theorie, tadelte die politische Praxis, riet zu nüchterner Kleinarbeit, und schien nicht an das Paradies auf Erden zu glauben, das dem Zielbewußten gewiß ist. Ganz weite er im Ausland, sprach Bücher, da war er relativ ungefährlich und die Partei renommierte mit ihm. Dann durste er — eine Leuselei Bülow — nach Deutschland zurückkehren, möchte sich hier durch eigene Ansichten bald unlieblich, und schließlich gründete er gar eine Zeitung. Die Enttäuschung unter den Genossen griff so rapide um sich wie ein Feuerbrand. Bernstein schlug in seinem Blatte einen recht runden Ton an, aber er sang dem geübten Ohr der Genossen nicht ein. Er zeigte sich gespannungsfähig, aber man traute ihm nicht. Er war langweilig, geschmacklos, die bürgerliche Welt nahm nicht das mindeste Interesse an dem Montags-Blätterum, in dem sich Bernstein eine „literarische Heimstätte“ schaffen wollte. Tat nichts, der Jubel wird verbrannt. Nun ist's geschehen. Requiescat in pace. Die Journalistik ist an dem „Neuen Montagsblatt“ nicht verloren.

So langweilig das Organ war, so interessant ist sein Verhwinden. Vor kurzem lagte Bernstein noch in seinem Blatte, gewiß seien die Berliner Genossen nicht der Meinung, eine Zeitung müsse, nur weil sie revolutionären Gedanken Ausdruck gebe, boykottiert werden. Wäre es anders, so müßte die Partei das Wort Meinungsfreiheit aus ihrem Regierungsstreichen. Das Wort ist getötet, denn Bernsteins Blatt ist dem Boykott erlegen. Man könnte sagen, die Sozialdemokratie sei eine Armee, und in einer Armee sei Meinungsfreiheit unmöglich. Aber solche brutale Aufsichtschaft ist den Genossen fremd; sie halten an der Sicht fest, doch sich unter dem roten Banner jede Eigenart frei entwenden dürfe, und dieser politische east ist gerade bei ihnen so eindruckend, weil sein Tag vergeht, an dem sie nicht die Gedanken des Bourgeoisie „brandmarken“.

Diese Haltung hat, von ihrer ethischen Verantwortlichkeit abgesehen, eine üble Folge auf intellektuellem Gebiet. Radikal, wie wir ohne weiteres anerkennen, die Sozialdemokratie für die geistige Erweckung des Jünger zu Werke aufzugehen zu lassen. Die Zahl der vor-

Arbeiterhorden umfäßbare Unregungen gegeben hat, die trotz ihrer faustfeindlichen Tendenz doch dem Gegenwartstaat infolge zu gute kamen, als die Intelligenz der breiten Volkschichten und mit dieser ihre Leistungsfähigkeit sich außerordentlich gehoben hat, gehen wir nun, wenn die Unschuldsmiene der Partei jeden Anderen fordert, zermalmt, eine Verdummungssünde größten Stils entgegen, wie nur unmenschliche Brüderlichkeit

keit in romanischen Ländern gezeigt hat. Der Vergleich liegt auf. Und Bebel wußt so täglich mehr in die Dolai-Domo-Masse hinein, indem es doch zu hoffen, daß sich die Widerstände erheben, die den Bann brechen. Der Deutsche führt sich geistigen Uniformierung nicht so leicht. Aber die Gefahr ist vorhanden.

Der politischen Entwicklung jedoch wie insofern un interessiert zu, als wir auf eine rapide „Rauferung“ nicht rechnen und die Hoffnungen der Herren Barth und Raumann nicht teilen. Die Masse bedarf der Thronen, für eine nüchterne politische Arbeit den Tag zu Tage wird sie in absehbarer Zeit nicht zu gewinnen sein. Über Borgome, wie der oben beschriebene, bewirkt doch vielleicht, daß die Sympathie derjenigen, die eine deutsche Kultur herausführen möchten, sich von der Sozialdemokratie abwenden und das wäre ein erfreuliches Ergebnis. Daß dieser Weg nicht zur Freiheit führt, wird jeder Unbefangene einsehen.

Wir gemahnen, daß die „revolutionäre“ Tendenz liegt, wir glauben, daß sie ihre Werbestrift für die Masse noch nicht verloren hat, wir nehmen nicht an, daß die Sozialdemokratie bereits den Höhepunkt ihres Einflusses erreicht hat. Wir können auch nicht finden, daß unsere deutsche Politik dazu angetan ist, der Sozialdemokratie auch nur einen Fußbreit ihres Vieles zu entreihen und halten es nicht für unmöglich, daß auch die nächsten Reichstagssitzungen wieder ein Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmenzahlen zeigen werden. Hierzu ist vielleicht, aber wir sind der Ansicht, daß es von Zeit zu Zeit kommt, auf die Möglichkeit eines solchen dies anzugemessen, damit unsere Staatsmänner nicht allzu fassungslos vor einem etwaigen unliebsamen Ergebnis stehen. G.

Die neuen Militärvorlagen.

Die „Reichs-Ausg. Blatt“ veröffentlicht den Geheimrat betreffend die Friedensstärke des deutschen Heeres. Artikel 1 umfaßt drei Paragraphen. § 1 lautet: Von 1. April 1905 ab wird die Friedensstärke als Jahresdurchschnittsstärke altmärkisch derart erhöht, daß sie im Laufe des Rechnungsjahrs 1909 die Zahl von 505 839 Gemeinen, Gefreiten und Obergrenzen erreicht und in dicker Höhe bis zum 31. März 1910 bestehen bleibt. Hieran sind befreit Preußen und die zugehörigen Kontingente mit 197 979, Sachsen mit 77 424, Sachsen mit 37 711 und Württemberg mit 19 725. So weit Württemberg die Zahl nicht aufsteigt, erfolgt eine Ergänzung aus dem preußischen Reservestab. § 2 lautet: Zur Verbesserung der Friedensstärke wird die Zahl der vorhandenen Formationen so vermehrt, daß am Schluß des Rechnungsjahrs 1909 bestehen bei der Infanterie 633 Bataillone, bei der Kavallerie 510 Eskadrons, bei der Feldartillerie 574 Batterien, bei der Infanterie 40 Bataillone, bei den Pionieren 29 Bataillone, bei den Fortifikationstruppen 12 Bataillone und beim Train 23 Bataillone. Paragraph 3: In den einzelnen Rechnungsjahrsstufen unterteilt zur Erhöhung der Friedensstärke nach Maßgabe des Paragraphen 1 mit der Verteilung der Erhöhung auf die einzelnen Waffengattungen einschließlich der Artillerie und der Infanterie, die 1. Bataillone, die 2. Bataillone und Unteroffiziere der Infanterie, die 3. Bataillone, die 4. Bataillone, die 5. Bataillone und die 6. Bataillone, die 7. Bataillone und die 8. Bataillone, die 9. Bataillone und die 10. Bataillone, die 11. Bataillone und die 12. Bataillone, die 13. Bataillone und die 14. Bataillone, die 15. Bataillone und die 16. Bataillone, die 17. Bataillone und die 18. Bataillone, die 19. Bataillone und die 20. Bataillone, die 21. Bataillone und die 22. Bataillone, die 23. Bataillone und die 24. Bataillone, die 25. Bataillone und die 26. Bataillone, die 27. Bataillone und die 28. Bataillone, die 29. Bataillone und die 30. Bataillone, die 31. Bataillone und die 32. Bataillone, die 33. Bataillone und die 34. Bataillone, die 35. Bataillone und die 36. Bataillone, die 37. Bataillone und die 38. Bataillone, die 39. Bataillone und die 40. Bataillone, die 41. Bataillone und die 42. Bataillone, die 43. Bataillone und die 44. Bataillone, die 45. Bataillone und die 46. Bataillone, die 47. Bataillone und die 48. Bataillone, die 49. Bataillone und die 50. Bataillone, die 51. Bataillone und die 52. Bataillone, die 53. Bataillone und die 54. Bataillone, die 55. Bataillone und die 56. Bataillone, die 57. Bataillone und die 58. Bataillone, die 59. Bataillone und die 60. Bataillone, die 61. Bataillone und die 62. Bataillone, die 63. Bataillone und die 64. Bataillone, die 65. Bataillone und die 66. Bataillone, die 67. Bataillone und die 68. Bataillone, die 69. Bataillone und die 70. Bataillone, die 71. Bataillone und die 72. Bataillone, die 73. Bataillone und die 74. Bataillone, die 75. Bataillone und die 76. Bataillone, die 77. Bataillone und die 78. Bataillone, die 79. Bataillone und die 80. Bataillone, die 81. Bataillone und die 82. Bataillone, die 83. Bataillone und die 84. Bataillone, die 85. Bataillone und die 86. Bataillone, die 87. Bataillone und die 88. Bataillone, die 89. Bataillone und die 90. Bataillone, die 91. Bataillone und die 92. Bataillone, die 93. Bataillone und die 94. Bataillone, die 95. Bataillone und die 96. Bataillone, die 97. Bataillone und die 98. Bataillone, die 99. Bataillone und die 100. Bataillone, die 101. Bataillone und die 102. Bataillone, die 103. Bataillone und die 104. Bataillone, die 105. Bataillone und die 106. Bataillone, die 107. Bataillone und die 108. Bataillone, die 109. Bataillone und die 110. Bataillone, die 111. Bataillone und die 112. Bataillone, die 113. Bataillone und die 114. Bataillone, die 115. Bataillone und die 116. Bataillone, die 117. Bataillone und die 118. Bataillone, die 119. Bataillone und die 120. Bataillone, die 121. Bataillone und die 122. Bataillone, die 123. Bataillone und die 124. Bataillone, die 125. Bataillone und die 126. Bataillone, die 127. Bataillone und die 128. Bataillone, die 129. Bataillone und die 130. Bataillone, die 131. Bataillone und die 132. Bataillone, die 133. Bataillone und die 134. Bataillone, die 135. Bataillone und die 136. Bataillone, die 137. Bataillone und die 138. Bataillone, die 139. Bataillone und die 140. Bataillone, die 141. Bataillone und die 142. Bataillone, die 143. Bataillone und die 144. Bataillone, die 145. Bataillone und die 146. Bataillone, die 147. Bataillone und die 148. Bataillone, die 149. Bataillone und die 150. Bataillone, die 151. Bataillone und die 152. Bataillone, die 153. Bataillone und die 154. Bataillone, die 155. Bataillone und die 156. Bataillone, die 157. Bataillone und die 158. Bataillone, die 159. Bataillone und die 160. Bataillone, die 161. Bataillone und die 162. Bataillone, die 163. Bataillone und die 164. Bataillone, die 165. Bataillone und die 166. Bataillone, die 167. Bataillone und die 168. Bataillone, die 169. Bataillone und die 170. Bataillone, die 171. Bataillone und die 172. Bataillone, die 173. Bataillone und die 174. Bataillone, die 175. Bataillone und die 176. Bataillone, die 177. Bataillone und die 178. Bataillone, die 179. Bataillone und die 180. Bataillone, die 181. Bataillone und die 182. Bataillone, die 183. Bataillone und die 184. Bataillone, die 185. Bataillone und die 186. Bataillone, die 187. Bataillone und die 188. Bataillone, die 189. Bataillone und die 190. Bataillone, die 191. Bataillone und die 192. Bataillone, die 193. Bataillone und die 194. Bataillone, die 195. Bataillone und die 196. Bataillone, die 197. Bataillone und die 198. Bataillone, die 199. Bataillone und die 200. Bataillone, die 201. Bataillone und die 202. Bataillone, die 203. Bataillone und die 204. Bataillone, die 205. Bataillone und die 206. Bataillone, die 207. Bataillone und die 208. Bataillone, die 209. Bataillone und die 210. Bataillone, die 211. Bataillone und die 212. Bataillone, die 213. Bataillone und die 214. Bataillone, die 215. Bataillone und die 216. Bataillone, die 217. Bataillone und die 218. Bataillone, die 219. Bataillone und die 220. Bataillone, die 221. Bataillone und die 222. Bataillone, die 223. Bataillone und die 224. Bataillone, die 225. Bataillone und die 226. Bataillone, die 227. Bataillone und die 228. Bataillone, die 229. Bataillone und die 230. Bataillone, die 231. Bataillone und die 232. Bataillone, die 233. Bataillone und die 234. Bataillone, die 235. Bataillone und die 236. Bataillone, die 237. Bataillone und die 238. Bataillone, die 239. Bataillone und die 240. Bataillone, die 241. Bataillone und die 242. Bataillone, die 243. Bataillone und die 244. Bataillone, die 245. Bataillone und die 246. Bataillone, die 247. Bataillone und die 248. Bataillone, die 249. Bataillone und die 250. Bataillone, die 251. Bataillone und die 252. Bataillone, die 253. Bataillone und die 254. Bataillone, die 255. Bataillone und die 256. Bataillone, die 257. Bataillone und die 258. Bataillone, die 259. Bataillone und die 260. Bataillone, die 261. Bataillone und die 262. Bataillone, die 263. Bataillone und die 264. Bataillone, die 265. Bataillone und die 266. Bataillone, die 267. Bataillone und die 268. Bataillone, die 269. Bataillone und die 270. Bataillone, die 271. Bataillone und die 272. Bataillone, die 273. Bataillone und die 274. Bataillone, die 275. Bataillone und die 276. Bataillone, die 277. Bataillone und die 278. Bataillone, die 279. Bataillone und die 280. Bataillone, die 281. Bataillone und die 282. Bataillone, die 283. Bataillone und die 284. Bataillone, die 285. Bataillone und die 286. Bataillone, die 287. Bataillone und die 288. Bataillone, die 289. Bataillone und die 290. Bataillone, die 291. Bataillone und die 292. Bataillone, die 293. Bataillone und die 294. Bataillone, die 295. Bataillone und die 296. Bataillone, die 297. Bataillone und die 298. Bataillone, die 299. Bataillone und die 300. Bataillone, die 3